

RECHTEVERWALTUNG

DRAFT

Definition einer Oberflächenfunktion

Oberflächenfunktionen werden als abstrakte Definitionen betrachtet, denen bezogen auf eine gegebene Benutzerklasse das Attribut Freigabe oder Sperrung zugeordnet werden kann.

Funktionen sind insofern abstrakt, da sie nicht unbedingt Funktionen in Sinne von konkreten Aktionen, sondern alternativ auch andere Eigenschaften wie Sichtbarkeit, Bedienbarkeit, Filterung bestimmter Eigenschaften usw. definieren können.

Eine Oberflächenfunktion definiert sich im Rahmenwerk 2.0 durch folgende Eigenschaften:

- ID der Funktion
- Name der Funktion
- Beschreibung der Funktion
- Kategorie

Oberflächenfunktionen können dynamisch durch die zur Verfügung stehenden API-Funktionen in die Berechtigungsverwaltung des Rahmenwerks integriert werden. Auf welche Art und Weise die Funktionen konkret definiert werden ist durch das Rahmenwerk nicht festgelegt. Es kann sich gleichermaßen um Funktionsdefinitionen im Sourcecode eines entsprechenden Plug-Ins handeln, wie um Definitionen über Extension-Points oder externe Konfigurationsdateien.

Die Kategorie der Oberflächenfunktionen dient lediglich der Verbesserung der Möglichkeiten zur Repräsentation der verfügbaren Definitionen im konkreten Datenverteilungssystem.

Für jede Oberflächenfunktion können Berechtigungen pro definierter Benutzerklasse vergeben werden. Damit werden die in den Technischen Anforderungen für das Segment BuV geforderten Eigenschaften (TBuV-103/104) wie folgt realisiert:

- **Wer?** - entspricht der festgelegten Benutzerklasse (eine Rechtevergabe auf Benutzerebene ist nicht vorgesehen und wird nur implizit durch die Zuordnung eines Nutzers zu einer Benutzerklasse realisiert)
- **Was?** - entspricht der Oberflächenfunktion an sich, definiert über die festgelegte ID
- **Wie?** - entspricht der Festlegung Freigabe/Sperrung
- **Worauf?** - wird nicht direkt abgebildet sondern bei Bedarf durch mehrere Oberflächenfunktionen umgesetzt, d.h. statt der Definition einer einzelnen Funktion mit Beschränkungen auf jeweils ein Bedienelement eines Plug-Ins definiert das Plug-In zwei Funktionen, die individuell mit Rechte versehen werden können.
- **Ausnahmen?** - auf Ausnahmen im eigentlichen Sinne wird verzichtet, die Zuordnungen Benutzerklasse-Funktion sind eindeutig, die Parametrierung erfolgt über geeignete Editoren, so dass auf Platzhalter in den Definitionen der Rechte verzichtet werden kann und Ausnahmen damit obsolet werden

Repräsentation im Datenverteiler

Die Oberflächenberechtigungen werden im vorhandenen Parameterdatensatz eines Objekts "Oberfläche" abgelegt. In der Regel ist das die AOE, dem Rahmenwerk kann aber ein anderes Objekt zur Berechtigungsverwaltung zugewiesen werden.

Die entsprechenden Objekte und Attributgruppen sind in der aktuellen Datenverteilerkonfiguration verfügbar. Die Einträge des Parameterdatensatzes bezüglich einschränkender Objekte, Ausnahmen und Verschachtelungstiefe von Ausnahmen werden ignoriert. Eine Änderung (Vereinfachung) des Datensatzes ist daher nicht erforderlich, könnte aber optional vorgenommen werden.

Zugriff auf die Rechteverwaltung

Die Verwaltung der von den installierten Plug-Ins registrierten Oberflächenfunktionen und die Kombination mit den in dem genannten Parameterdatensatz mit der Freigabe bzw. Sperrung von Funktionen für bestimmte Nutzergruppen Festlegungen erfolgt rahmenwerksintern mit einer integrierten Berechtigungsverwaltung.

Die Berechtigungsverwaltung wird über ein hier nicht näher dargestelltes Objekt vom Typ "Rahmenwerk" bereitgestellt, von dem eine Instanz über einen OSGI-Service von der Rahmenwerksapplikation geliefert wird.

Die Schnittstelle "Rahmenwerk" umfasst Funktionen zur

- zur Registrierung von Oberflächenfunktionen
- zur Anmeldung als Listener, die über Änderungen des Freigabezustandes für Funktionen benachrichtigt werden
- zur Abfrage der Freigabe bzw. Sperrung einer Oberflächenfunktion für einen Nutzer oder eine Benutzerklasse

Die Berechtigungsverwaltung kann über eine Startoption des Datenverters ausgeschaltet werden.

Bearbeiten von Nutzerrechten

Das Rahmenwerk stellt einen Editor zur Verfügung, mit dem alle im Rahmenwerk angemeldeten Oberflächenfunktionen den konfigurierten Benutzerklassen als “Freigegeben” oder “Gesperrt” zugeordnet werden können.

Der Editor wird als Tabelle umgesetzt, in denen die Spalten die Benutzerklassen bilden, die Zeilen die definierten Oberflächenfunktionen abbilden und die Tabellenzellen der so gebildeten Matrix den Freigabestatus zeigen.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit werden die Kategorien der Oberflächenfunktionen verwendet, die auch hierarchische Strukturen bilden können.

Eine explizite Konfiguration des Editors ist nicht erforderlich, der Inhalt wird dynamisch gebildet.